

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 10 (2002)
Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht 2001 des Bärndütsch-Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 2001 DES BÄRNDÜTSCH- VEREINS

Das vergangene Jahr stand unter dem guten Stern unseres zehnjährigen Bestehens. Mit Freude nahmen wir Kenntnis von zehn Neumitgliedern gegen über 3 Austretenden. Bereits im zweiten Teil der Hauptversammlung machte Rudolf von Fischer in einer launigen und zugleich engagierten «Causerie» sein Berndeutsch, das Stadtberndeutsch, zur «Hauptperson». Erst recht war dies an unserer Jubiläumsveranstaltung der Fall. Ruth Bietenhard, fundierte Berndeutsch-Kennerin und Kolumnistin, und Werner Marti, unser Gründungspräsident und langjähriges Vorstandsmitglied im Verein Schweizerdeutsch, gratulierten unserem Verein nicht ohne auch von Erwartungen an die Zukunft zu sprechen. Hans Ruef, Präsident des Vereins Schweizerdeutsch und Mitglied in unserem Vorstand, hielt die Festansprache über den Wandel und die Pflege der Mundarten. Erfreut waren wir auch über die stattliche Delegation unserer Schwestervereinigung aus Zürich.

Wie fest verankert das Berndeutsch nach wie vor ist, zeigte auch das unerwartet hohe Interesse der Medien. Speziell erwähnt seien die Berner Zeitung, der Bärner Bär und Radio DRS.

Mit Stolz nahmen wir an der Vernissage von Werner Martis zweitem Roman «Dä nid weis, was Liebi heisst» teil. – Die zwei übrigen Anlässe führten ins Oberland. Der erste im September nach Wilderswil zu Heinz Häsler, welcher uns in seinem unverfälschten Gsteigwiler Dialekt eigene Geschichten vorlas und dazwischen «Müsterli» aus dem Dorfleben zum Besten gab. Der zweite Anlass galt der Frutigtaler Dichterin Maria Lauber. Im vollbesetzten Lesesaal der Stadtbibliothek Thun gestalteten Barbara Traber und Luise Schranz einen besinnlichen Lesabend der leisen, aber eindringlichen Töne dieser leider wenig bekannten Poetin, welche 110 Jahre alt geworden wäre. Das Thuner Tagblatt titelte denn auch: «Weltliteratur in Bärndütsch».

An der Hauptversammlung 2002, welche Ende Januar das Vereinsjahr abschloss, konnten wir sogar 29 neue Mitglieder begrüßen! Das ermutigt nicht nur den Vorstand, sondern alle Mitglieder, sich für das Bärndütsch weiterhin einzusetzen. Die grosse Arbeit konnte nur dank dem unermüdlchen Einsatz aller Vorstandsmitglieder geleistet werden. Ihnen schulde ich grossen Dank! Der Präsident: Walter Gfeller

LIMMATBLÜTEN – SAMT «SAUBOHNEN»

In 1955 erschien, als kleine Sensation, Fritz Herdis muntere Sammlung